

Siegel für Luthers Kloster

Sieben Reformationsstätten in Thüringen dürfen sich mit dem Prädikat „Europäisches Kulturerbe“ schmücken

VON FRAUKE ADRIANS

Erfurt. Unesco-Welterbe ist die Wartburg seit 1999. Jetzt kann sie sich auch noch mit dem Europäischen Kulturerbe-Siegel schmücken. Die neue Auszeichnung hat sie mit sechs weiteren Stätten in Thüringen gemein, die historisch mit Luther verbunden sind oder an die Reformation erinnern.

In Eisenach sind das die Pfarrschule der Georgenkirche und das Lutherhaus, in Erfurt das Collegium Maius sowie das Augustinerkloster; zudem gehören die Altenburger Bartholomäikirche und das Bauernkriegs-Panorama bei Bad Frankenhausen dazu.

Am Augustinerkloster schritt Kultusminister Christoph Matschie höchstselbst zur Tat und schraubte die blaue Plakette mit der Aufschrift „Europäisches Kulturerbe – European Heritage – Patrimoine Européen“ eigenhändig an die Außenmauer. Vorerst nur symbolisch; um das Kulturerbe-Siegel witterungs- und diebstahlsicher am Klosterportal zu fixieren, braucht es wohl schwereres Gerät und richtige Dübel.

Im „Haus der Versöhnung“ des Klosters hatte Matschie zuvor die sieben Plaketten überreicht – unter anderem an die Oberbürgermeister von Altenburg und Eisenach, Michael Wolf und Matthias Doht, und

an den Burghauptmann der Wartburg, Günter Schuchardt. Deutschlandweit erhalten 22 Reformationsstätten das vom Europäischen Rat vergebene Siegel – in keinem anderen Bundesland sind es so viele wie in Thüringen.

In Eisenach und Erfurt besuchte Martin Luther Schule und Universität, im Augustinerkloster lebte er von 1505 bis 1511 als Mönch, auf der Wartburg übersetzte er die Bibel; in

der Altenburger Bartholomäikirche traute er 1523 erstmals einen Priester. Unter diesen historischen Luther-Orten fremdelt das Bauernkriegs-Panorama ein wenig. Matschie pries Werner Tübkes monumentales Rundgemälde aber als „Gegenstand des Bilderstreits“. Schließlich seien die sieben ausgezeichneten Reformationsstätten „nicht Monumente stummer Vergangenheit“, sondern Aufforderung zum leben-

digen Dialog mit der Geschichte. „Die Welt schaut auf Thüringen beim Reformationsjubiläum“, so Matschie, „wir werden gute Gastgeber sein.“

Deutschland gehört erst seit Januar 2011 dem zwischenstaatlichen EU-Projekt „Kulturerbe-Siegel“ an. Neben den Reformationsstätten wurden hier bislang nur Erinnerungsorte des Eisernen Vorhangs – wie die Gedenkstätten und Museen Point Alpha, Mödlareuth und Teistun-



Lutherstätte mit Plakette: Kultusminister Christoph Matschie befestigt das Kulturerbe-Siegel am Eingang zum Augustinerkloster.
Foto: Sascha Fromm

gen – mit einem blauen Siegel bedacht. Für die Auszeichnung kommen laut Brüssel Stätten in Frage, „die Symbole und Beispiele der europäischen Einigung, der Ideale und der Geschichte der EU sind“; um Schönheit oder architektonische Qualität geht es dabei nicht.

Als Konkurrenz zum Unesco-Welterbe-Titel will die EU ihr Kulturerbe-Siegel nicht verstanden wissen; Dopplungen sollen daher vermieden werden. Dass das nicht immer klappt, dafür ist die Wartburg der beste Beweis. Wo sich so viel Europa- und Welt-Bedeutung an einem Ort konzentriert, da dürfen sich auch die Titel, Siegel und Plaketten häufen.

Kulturerbe-Siegel

In Thüringen sind sieben Reformationsstätten Träger des Europäischen Kulturerbe-Siegels:

- ▶ Wartburg
- ▶ Pfarrschule der Georgenkirche Eisenach
- ▶ Lutherhaus Eisenach
- ▶ Augustinerkloster Erfurt
- ▶ Collegium Maius der Erfurter Universität
- ▶ Bartholomäikirche Altenburg
- ▶ Bauernkriegs-Panorama Bad Frankenhausen